

Februar 2017

Jahresrückblick 2016

Wie soll es anders sein, ein weiteres Jahr ist vergangen. Inzwischen sind wir in unserem 4ten Jahr und es läuft gut. So gut, dass wir vor lauter Arbeit gar nicht mehr wussten, wo uns der Kopf steht. Wir haben uns deswegen gegen Mitte des Jahres entschlossen, größer zu werden. Im Januar 2017 haben wir nun unseren Freund und Genossen Martin ins Kollektiv aufgenommen, der uns schon seit langer Zeit als Aushilfe unterstützt hat :)

Unsere Aktivitäten und Ergebnisse im Jahr 2016

Besuche bei den Kaffeekooperativen:

Chiapas:

Im Februar/März haben wir wie jedes Jahr die zapatistischen Kooperativen besucht. Wir trafen die Guten Regierungen der drei Regionen aus denen der Kaffee exportiert wird: Oventic, Morelia und Roberto Barrios und die dazugehörigen Kooperativen Yachil Xojobal Chulchán und Yochin Tayel K'inál. In den Gesprächen ging es um Kaffeepreise und -mengen, um die Kaffeepflanzenkrankheit *la roya*, um deren Bekämpfung, um die allgemeine politische Situation und die Zukunftspläne der Kooperativen. Wie immer stellten wir auch unser Kollektiv Aroma Zapatista vor und berichteten von Neuigkeiten.

Ssit Lequil Lum / Zona Norte:

Vielleicht ist es Euch schon aufgefallen, dass wir sehr viel seltener von der Kooperative Ssit Lequil Lum sprechen und dafür von Kaffee aus der *Zona Norte*. Die zapatistische Kooperative Ssit Lequil Lum sah sich im Jahr 2014 gezwungen mit ihrer Arbeit aufzuhören. Das wir Euch darüber erst so spät informieren, hat damit zu tun, dass die Situation sehr kompliziert ist. Der Grund für die Auflösung der Kooperative waren Änderungen im mexikanischen Finanzgesetz und daraus resultierende Steuernachzahlungen. Eine Neugründung steht zur Zeit nicht in Aussicht. Dies hat unter anderem mit Gesetzesänderungen zu tun, welche Gründungen von neuen Kooperativen sehr erschweren.

Kaffee ist eine sehr wichtige Einnahmequelle für die Kaffeeanbauenden Familien, sowie auch für die zapatistische Bewegung. Um den Rohkaffee aus der *Zona Norte* weiterhin exportieren zu können, bot sich als einzig machbarer Weg der Export über eine mit der zapatistischen Bewegung solidarische Person aus Mexiko, der über seine Firma eine entsprechende Exportgenehmigung hat. Obwohl wir diese Option aus verschiedenen Gründen als durchaus kritisch sehen, ist es für uns wichtig zu gewährleisten, dass die Kaffeeanbauenden ihren Kaffee weiterhin im solidarischen Handel verkaufen können. Auch wenn die Praxis zur Zeit anders aussieht, wäre es unser Wunsch, dass es in der *Zona Norte* wieder eine selbst verwaltete Kooperative gäbe. Doch wann und ob dies überhaupt möglich sein kann, bleibt abzuwarten. Bis auf weiteres sehen die ehemaligen Kooperativenmitglieder und der *Rat der Guten Regierung* der Zapatistas keine andere Alternative als den Export über diese Privatperson.

Kolumbien:

Nach dem ersten Besuch im Cauca im Frühjahr 2015 haben wir es leider nicht geschafft, 2016 die Kooperative GENCOIC und den CRIC zu besuchen. Im März / April 2017 werden wir nun in den Cauca reisen, um die Organisationen vor Ort besser kennen zu lernen und um einen Eindruck über die aktuelle sozio-politische Situation nach der Unterzeichnung des Friedensvertrags zu gewinnen.

Der Verkauf des kolumbianischen Kaffees, der im Dezember 2015 begann, ist sehr gut angelaufen, so dass wir zum Herbst 2016 den zweiten Container Rohkaffee der CENCOIC importierten.

Wie ihr wisst, ist es uns wichtig, neben dem Kaffeeverkauf auch über die Situation in den jeweiligen Ländern / Regionen zu berichten. Wir haben 2 Veranstaltungen zur Situation in Kolumbien organisiert: Eine mit Miguel Boller (Kolko e.V. - Berlin) zum Leben und Widerstand in den indigenen Gemeinden des Cauca. Eine zweite mit Knut Henkel (freier Journalist - Hamburg) zu den Entwicklungen in der Region nach Unterzeichnung des Friedensvertrags zwischen der kolumbianischen Regierung und der Guerillagruppe FARC.

Importe 2016

Chiapas:

Die Auswirkungen des Kaffeepilzes *la roya* haben sich nicht weiter verschärft, sondern sind mit wenigen Ausnahmen gleich geblieben. Die neu gesetzten Kaffeepflanzen wachsen und gedeihen und der alte Bestand wird größtenteils mit Mikroorganismen (u.a.) behandelt. Für die Importmengen bedeutet dies, dass wir weiterhin geringere Mengen Rohkaffee der zapatistischen Kooperativen erhalten: Von der Kooperative Yochin Tayel K'inäl erhielten wir 75 Sack, von der Kooperative Yachil Xojobal Chulchán 113 Sack und 87 Säcke aus dem Norden Chiapas, der Zona Norte. Der Rohkaffeepreis lag bei zunächst 88 mexikanische Pesos (MXN) / Kilo. Aufgrund der günstigen Wechselkurse Euro-zu-MXN waren wir in der Lage, in Absprache mit den Kooperativen, eine Nachzahlung von 2 MXN / Kilo zu zahlen, so dass wir insgesamt einen Preis von 90 MXN / Kilo gezahlt haben.

Kolumbien:

Wie oben schon erwähnt importierten wir im Oktober 2016 unseren 2ten Container mit 285 Säcken der Kooperative CENCOIC. Wir zahlten den gleichen Preis wie für den Rohkaffee der zapatistischen Kooperativen und 60% Vorauszahlung bei Abschluss des Vertrages.

Wenngleich die CENCOIC auch Bio-zertifizierten Kaffee anbaut, hatten wir bislang noch nicht die Möglichkeit, solchen kaufen zu können. Die Kaffeeanbauenden bauen ihren Kaffee umweltschonend an. Laut Aussage der Kooperative CENCOIC verzichten die Anbauenden auf Pestizide, benutzen aber zum Teil Dünger mit Stickstoff, Phosphor und Kalium. Aktuell intensiviert die CENCOIC die Verbesserung der Bedingungen für Bio-Anbau und plant langfristig die Anzahl der Kaffeefelder im Bio-Anbau zu erhöhen. Es wurde uns in Aussicht gestellt mit dem nächsten Import im Jahr 2017 eine erste Charge Bio-Rohkaffee zu erhalten.

Neue Mischungen der alt bekannten Sorten

Wir hatten über lange Zeit Rohkaffeereserven der jeweils vorangegangenen Ernte, über die wir die geringeren Importmengen an zapatistischem Rohkaffee der letzten Jahre auffangen konnten. Diese Reserven haben sich zum Sommer 2016 aufgebraucht. Die zu dem Zeitpunkt noch verfügbare Menge an Rohkaffee wäre zu gering gewesen, um bis zum Erhalt der nächsten Ernte die hohe Nachfrage an reinem zapatistischen Röstkaffee decken zu können. Wir haben angesichts dieser Situation die Entscheidung getroffen, ab Mitte November 2016 den bisher rein zapatistischen Filterkaffee *Fuego y Palabra* und den milden Espresso *Intergaláctico* zu gleichen Teilen mit dem zapatistischen und dem Rohkaffee der indigenen Bewegung CRIC (Cauca / Kolumbien) zu rösten.

Da hier der Kaffee zweier ähnlicher Kämpfe zusammengeführt wird, hat der Kaffee der neuen Sorten auch den Zusatz: „*Fusión*“ (dt. Verschmelzung), den ihr ja auch schon vom kräftigen Espresso „*Estrella Fusión*“ kennt. Analog dazu heißen die neuen Mischungen „*Fuego y Palabra Fusión*“ und „*Intergaláctico Fusión*“.

Neben der geschmacklichen Veränderung bedeutet diese Umstellung, dass wir zur Zeit keinen Bio-zertifizierten Kaffee verkaufen, da der Rohkaffee aus dem Cauca, den wir bisher erhalten, umweltschonend aber nicht biologisch-zertifiziert angebaut ist.

Unterstützungsgelder

Wie ihr wisst, behalten wir 0,45€ / kg Röstkaffee als Unterstützungsgelder ein. Die Gelder, die wir an die 5 zapatistischen Guten Regierungen übergeben, setzen diese je nach Bedarf in der Regel für Bildungs- Gesundheits-, Verwaltungs- oder auch Infrastrukturprojekte ein. Dadurch, dass wir im Jahr 2016 nicht in den Cauca gereist sind, haben wir mit dem CRIC noch keine Absprachen treffen können, wie diese Unterstützungsgelder eingesetzt werden sollen. Dies wird eines der Themen für die Reise im Frühjahr 2017 sein. Im Jahr 2016 haben wir insgesamt eine Summe von 15.116,37 € an Unterstützungsgelder eingenommen.

Umsätze / Jahresabschluss

Die Umsatzentwicklung für 2016 war sehr positiv. Der monatliche Durchschnitt lag bei ca. 45.000 €. Der endgültige Jahresabschluss steht noch aus, aber nach aktueller Schätzung haben wir einen Gewinn von ca. 15.000 € gemacht. Ein Teil des Gewinns wird in die gesetzliche Rücklage fließen. Der Rest wird genutzt, um einen Teil des Verlustes der Vorjahre auszugleichen.

Aushilfen

Bei Gründung unseres Kollektivs war unser Vorhaben, keine Menschen bei Aroma Zapatista arbeiten zu lassen, die nicht gleichzeitig im Kollektiv sind und das gleiche Mitspracherecht haben. Doch wie in den einleitenden Worten schon erwähnt, konnten wir unser gutes Vorhaben nicht lange aufrecht erhalten. Im Bereich Computeradministration und -instandhaltung hatten wir schon von Anfang an Unterstützung. Und im Zuge der steigenden Verkaufszahlen haben wir seit langem Aushilfen, die uns hauptsächlich im Bereich Paketversand unterstützen. Unser Plan ist es deshalb, zusätzlich zu Martin im Jahr 2017 auch noch ein weiteres Kollektivmitglied aufzunehmen.

Neue Produkte

Im Herbst 2015 begann die Zusammenarbeit mit unserem befreundeten Röstereikollektiv La Gota Negra (Hamburg). Das Produkt dieser Zusammenarbeit - die handwerkliche Trommelröstung „Preguntando Caminamos“ - wird sehr gut angenommen. Inzwischen gibt es ihn auch in 500g-Packungen und in 1kg-Beuteln.

Auch haben wir die Seife der selbst verwalteten Fabrik Vio.me aus Griechenland in den Verkauf aufgenommen. Also: wascht Euch gründlich, gerne mehrmals am Tag ;-) !

Neues Buch im Programm: Die EZLN und die zapatistische Bewegung waren fleißig und haben 2016 zu mehreren Kongressen nach Chiapas eingeladen. Eine Buchveröffentlichung gab es auch: „Das kritische Denken angesichts der kapitalistischen Hydra“. Es sind übersetzte Reden der Zapatistas, in denen Theorie und Praxis der Rebellion in Chiapas, die kapitalistische Ausbeutung und rassistische Diskriminierung, die patriarchale Unterdrückung und die Naturzerstörung analysiert werden. Darüber hinaus wird beschrieben wie sie ihre eigenen emanzipatorischen Projekte voranbringen.

Jubiläum

Wir werden dieses Jahr 5 Jahre alt und wollen mit Euch feiern :)
Die Party wird am Sonntag 14. Mai 2017 sein und ihr seid alle eingeladen!
Achtet auf Vorankündigungen oder ruft uns an.

Solidarische Grüße und ¡La lucha sigue!
wünschen Euch

Dorit, Doro, Hans-Martin, Kerstin und Martin